

03.10.2021 7.ST - Salzlandliga

SV Einheit Bernburg – SV Fortuna Schneidlingen 4:2 (2:0)

Dreier gegen den Aufsteiger ist Balsam für die Einheitseelen

Bei besten äußeren Bedingungen wollte Einheit am Nationalfeiertag gegen den Aufsteiger aus Schneidlingen unbedingt wieder einen Dreier einfahren. Aber man war durch die letzten Ergebnisse der Gäste gewarnt und nahm dieses Spiel nicht auf die leichte Schulter. Zwar hatte sich die personelle Situation in den Einheitsreihen leicht gebessert, aber trotzdem holte man mit Max Fränkel (hatte schon mindestens 2 Jahre nicht mehr gespielt) und Markus Klaes (wurde nach der letzten Saison in den Ruhestand verabschiedet) zwei Routiniers zurück, um den einsatzfähigen Kader einfach zu verstärken. Zudem nahm man im offensiven Bereich eine sehr wirkungsvolle Umstellung vor, denn mit Nils Wendel, sonst für seine starken Distanzschüsse bekannter Abwehrorganisator, nahm man einen Spieler nach vorn, der die Torflaute beenden sollt. Mit diesem Schachzug sollten die Einheitverantwortlichen Recht behalten. Von Anbeginn setzte man die Gäste, die zunächst mit nur neun Feldspielern antraten, sich aber bald vervollständigten, unter Druck und setzte sich in deren Hälfte fest.

Und genau jener Wendel hat auch die erste Torchance. Gästekeeper Tim Gabriel kann seinen Abschluss noch parieren, im Nachsetzen erzielt Wendel aber doch die schnelle Führung für die Gastgeber. Weitere Chancen gab es in dieser Phase und Gabriel bekam genügend Möglichkeiten sich auszuzeichnen. In der 17.Spielminute ging rechts Mohamad Shami auf und davon Richtung Grundlinie, von wo aus seine scharfe Eingabe den auf der linken Seite lauenden Mario Schwarz erreicht. Eine gut Ballannahme und ein präziser Schuss ins lange untere Eck und es stand 2:0. So hätte es eigentlich weitergehen können und Möglichkeiten dazu waren auch da. Die größte davon hatte vielleicht wieder Wendel, der diesmal aber knapp verzog (33.). Von der Fortuna waren eher nur sporadische Konterversuche zu sehen, die meist über den agilen Tim Kiesche inszeniert wurden.

Nach Wiederanpiff setzte sich zunächst das Vorpausengeschehen mit der geübten Einheitüberlegenheit fort. Die Folge, Gabriels Können wurde wieder geprüft. In der 55.Spielminute musste er sich aber wieder geschlagen geben, denn Wendel traf mit seinem zweiten Treffer im Spiel zum 3:0. Dann, nach einer Stunde brach bei den Platzherren die Wechselzeit an und es traf ausgerechnet die beiden erfolgreichen Torschützen Schwarz und Wendel, was für wenig Verständnis unter den Fans auf der Tribüne sorgte. Denn, wie sich in der Folgezeit herausstellen sollte, beraubte sich der Gastgeber damit zweier seiner wirkungsvollsten Spieler im offensiven Bereich, in dem man derzeit schon nicht so gut besetzt ist. Die nun eingewechselten Spieler waren dann nicht in der Lage, die meist lang nach vorn gespielten Bälle zu erlaufen, geschweige denn festzumachen. Dadurch kamen jetzt die Gäste besser in Spiel und erarbeiteten sich zumindest ein optisches Gleichgewicht. Als sich Kiesche in der 66.Spielminute links gegen den insgesamt gut agierenden Björn Bettinger mit seiner körperlichen Wucht durchsetzen konnte, versenkte er seinen Abschluss im langen unteren Eck zum 1:3. Jetzt schnupperten die Gäste, die zunehmend an Selbstvertrauen gewannen, Morgenluft, auch weil Kevin Schock es in der 70.Spielminute es verpasste, frei durch, den Ball zum 4:1 im Tor unterzubringen. Das Spielgeschehen ging nun in der Schlussphase auf und ab, ehe Benjamin Kuhn, der hinter den Spitzen agierte, einen lichten Moment hatte, mit einer einfachen Körpertäuschung seinen Gegenspieler im Strafraum austanzte und dann auch noch Gabriel zum 4:1 (80.) überwand – die Entscheidung. Doch noch war Zeit zu gehen und die sich mühenden Gäste kamen in der 89.Spielminute, nach einem Foulstrafstoß, verwandelt erneut durch Kiesche, noch einmal zur Ergebniskosmetik – 2:4 aus ihrer Sicht und plötzlich war sogar noch das 3:4 möglich, was aber dann wohl, gemessen am Spielverlauf, zu viel des Guten gewesen wäre.

Am Ende steht ein verdienter Heimsieg des SV Einheit, der nie wirklich in Gefahr war, gegen einen sehr fairen und emphatisch auftretenden Kontrahenten, der sogar noch bei dem einen oder anderen Bierchen gemeinsam mit den eigenen, aber auch mit den einheimischen Fans einige Stunden auf dem Grillplatz des SVE verweilte.